

P.03

ALOE, AUGENTROST UND FENCHEL – KLARE SICHT SEIT JAHRHUNDERTEN

Möckel A., Anagnostou S.

Institut für Geschichte der Pharmazie, Philipps-Universität Marburg, Roter Graben 10, 35032 Marburg/Lahn, Deutschland

Aloe (*Aloe spec.*), Augentrost (*Euphrasia officinalis*) und Fenchel (*Foeniculum vulgare*) besitzen in der europäischen Heilkunde eine uralte Tradition und fanden schon in der Antike Anwendung bei Erkrankungen der Augen. In einer ungebrochenen Tradition von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert sind sie als Ophthalmika in den pharmazeutisch relevanten Werken verzeichnet und haben sich somit offensichtlich als Augenarzneien bewährt. Seit der frühen Neuzeit verwendete man Aloe als Bestandteil für Augenbalsame. Adam Lonitzer (1528–1586) empfahl den Saft des Augentrostes zur Behandlung der „Augenhitze“. Im 16. Jahrhundert setzte man Zubereitungen aus Fenchel gegen Entzündungen der Augen ein. Fenchelwasser gehörte bis ins vergangene Jahrhundert zur offizinellen *Materia medica*. Kombinationen aus allen drei Drogen waren stets in pharmazeutischen Handbüchern bis 1958 enthalten. Augentrost und Fenchel gelten in der Volksmedizin heute noch als Ophthalmika; Aloe ist indes in unserem Kulturkreis als Augenarznei in Vergessenheit geraten. Ob die Inhaltsstoffe eine pharmakologische Verwendung dieser Heilpflanzen rechtfertigen, muss sich noch erweisen.